



Medienkompetenz in der Kita – Kostenloser Service für Kitas in Nordrhein-Westfalen

THEMA IM BLICK



Wenn Kinder malen ... Bilder und Zeichnungen: wichtige Medien und Ausdrucksmittel der Kinder



Die meisten Kinder malen gern und viel. Es bereitet ihnen Vergnügen mit Stiften, Pinseln und Fingern Bilder zu gestalten. Dabei sind es keine reinen „Zufallsprodukte“, die nebenbei entstehen. In den Bildern stellen Kinder ihre Welteindrücke, Gefühle und Erlebnisse dar und präsentieren der Außenwelt so ihr Innenleben. Denn Bilder sind für Kinder ein Mittel des nonverbalen Ausdrucks. Farben, Stifte und Malmaterialien sind dabei in der Kita ihr wesentliches Ausdrucksmittel.

Zunehmend kommen vor allem zu Hause auch digitale Software wie Computermalprogramme oder Mal-Apps zum Einsatz. Gute Programme lassen Kindern auch hier viel Gestaltungsfreiheit. Ein Vorteil ist die Möglichkeit einfach etwas neu oder anders zu gestalten, Teile des Bildes zu löschen, durch andere Farben zu ersetzen etc. Dem steht beim klassischen Malen auf Papier etc. die Förderung anderer sensorischer und kreativer Fertigkeiten und gerade bewusst das Kennenlernen nicht medialer Techniken als wertvolle Ausdrucksform entgegen. Für die Arbeit mit den eigenständig erstellten Bildern von Kindern können beide Wege sinnvoll sein.

Zusätzlich kann man auch mit dem Fotoapparat Bilder fast wie Gemälde gestalten. **Wie Sie in Ihrer Einrichtung die kindliche Freude am Gestalten von Bildern mit medienpädagogischer Arbeit verbinden können, erfahren Sie in dieser Ausgabe des MekoKiTaService.**

Bilder von kleinen Kindern sehen für viele Erwachsene auf den ersten Blick wie wirres „Krickel-Krackel“ aus. Doch dahinter stecken häufig konkrete Vorstellun-

THEMA IM BLICK



gen oder Geschichten. Es lohnt sich daher mit Kindern über ihre Bilder zu sprechen und damit in Erfahrung zu bringen, was die einzelnen Werke darstellen bzw. welche Geschichten dahinterstecken.

Denn wenn Kinder über ihre eigenen Bilder erzählen, sprechen sie auch über das, was auf den Bildern nicht sofort sichtbar ist. Sie als ErzieherIn können die Malfreude der Kinder einerseits nutzen, um mit den Kindern über ihre Bilder ins Gespräch zu kommen und andererseits, um gemeinsam mit den Kindern verschiedene (mediale) Malstile auszuprobieren. Denn neben Stiften und Papier gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten Kinder bildnerisch gestalten zu lassen. **(Malen mit der Kamera 1)**



MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Wenn Bilder sprechen könnten



Kinder verarbeiten Erlebnisse und Eindrücke – häufig auch Fernseheindrücke – in ihren Bildern. Zum Beispiel kann es sie noch lange beschäftigen, wenn sie ein brennendes Haus oder einen Krankenwagen mit Blaulicht in den Nachrichten oder auch in einem Film gesehen haben. Kinder setzen solche realen oder medial vermittelten Themen in ihren künstlerischen Darstellungen um. Aber auch schöne (mediale) Erlebnisse sind häufig Bestandteil von Kinderzeichnungen. Was genau hinter den Bildern von Kindern steckt, können Sie erfahren, wenn Sie mit Kindern gezielt über ihre Bilder sprechen. Das ist auch dann schon

interessant, wenn Sie noch keine genauen Details in ihren Zeichnungen erkennen können. **Durch gezieltes Nachfragen erzählen Kinder Ihnen die Geschichten zu ihren Bildern und lassen so ihre Bilder sprechen.**

Kinderzeichnungen verstehen: Malentwicklung von Anfang an

Bei den **jüngeren Kindern bis ca. 3 Jahren** bestehen die Bilder zumeist aus wilden Kritzeleien. Viele Bilder stellen noch nichts Spezifisches dar. Sie sind lediglich ein Ausdruck der Freude an der Malbewegung und Bilderzeugung. Die Farbauswahl geschieht spontan und das Kind erkennt auch noch keine Grenzen, z.B. den Rand des Papiers. Es malt mit ganzem Körpereinsatz.

Mit fortschreitendem Alter und der Entwicklung der Feinmotorik werden aus diesen Kritzeleien geometrische Formen, die auch etwas darstellen. Den Beginn dieser Phase können Sie vor allem daran erkennen, dass Kinder anfangen, ihre Bilder zu kommentieren.

Mit ca. **vier Jahren** und mit zunehmend entwickelter Hand-Auge-Koordination beginnen Kinder dann Menschen (Kopffüßler), Tiere und einfache Dinge aus ihrer Umgebung zu malen. Man kann dann schon gut erkennen, was die Bilder darstellen und mit Kindern darüber ins Gespräch kommen.

Mit etwa **fünf bis sechs Jahren** kann das Kind schon differenzierter verschiedene Situationen malen. Menschen werden klarer gemalt und bestimmte Eigenschaften, wie z.B. dick, dünn, klein, groß, weiblich, männlich, alt und jung sind erkennbar. Die Größenverhältnisse entsprechen aber eher der Wichtigkeit der Elemente und nicht der Realität.

Über selbstgemalte Bilder reden

Durch das Reden über ihre Werke können uns Kinder einen Einblick in ihre Lebens- und Gedankenwelt geben. In ihren Bildern drücken sie ihre eigene Sicht auf die Dinge

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



aus. Eine vorschnelle Interpretation der Bilder aus der Erwachsenen-Perspektive kann mitunter zu Fehldeutungen führen. Daher lohnt es sich, mit Kindern über ihre Bilder und Zeichnungen zu sprechen. Viele Darstellungen erzählen sogar eine kleine Geschichte, die beim bloßen Betrachten der Zeichnung nicht sichtbar ist. Erst im Gespräch mit dem Kind und durch gezieltes Nachfragen wird die ganze Bedeutung eines Bildes deutlich.

Anregungen zur Gesprächsführung, um Kinder zum Erzählen über ihre Bilder zu animieren:

- Orientieren Sie sich am Sprachstand der Kinder, aber verwenden Sie keine Verniedlichungen. Die Kinder könnten sich dadurch evtl. nicht ernst genommen fühlen.
- Akzeptieren Sie die Bilder und Zeichnungen der Kinder, auch wenn sie etwas darstellen, was Ihnen persönlich nicht gefällt.
- Seien Sie offen für die Geschichten, die hinter den Bildern stecken und animieren Sie die Kinder durch offene Fragen zum Erzählen („Wer ist da zu sehen?“ „Erzähl mir mal, was du gemalt hast“). So können Sie die „echte“ Geschichte hinter dem Bild erfahren.
- Knüpfen Sie an die Erläuterungen der Kinder z.B. durch Wiederholen des Gesagten an und regen Sie die Kinder durch gezieltes Nachfragen zum Erzählen an.
- Fragen Sie auch nach der Farbauswahl des Bildes. Manchmal (nicht immer) stehen die ausgewählten Farben für etwas Bestimmtes.
- **ABER:** Nicht hinter allen Bildern steckt eine Geschichte bzw. nicht über alle Geschichten wollen Kinder reden. Akzeptieren Sie es, wenn ein Kind nicht über sein Bild sprechen möchte.

Vorbilder aus Medien

Auch in den frei gemalten Bildern greifen Kinder mitunter Figuren und Handlungen auf, die sie aus Fernsehen, Videospiele oder Kinderzeitschriften kennen. Fragen Sie nach und sprechen Sie mit den Kindern so über ihre Medienerlebnisse oder -vorlieben. Die Gesprächsmethode können Sie zugleich nutzen, um mit Kindern anhand ihrer Bilder gezielt über ihre Fernseherfahrungen zu sprechen. **Bitten Sie die Kinder beispielsweise, jeweils ein Bild über eine Sendung zu malen, die ihnen gefallen bzw. missfallen hat.**

Sie können die Kinder aber auch dazu anregen, ein Bild ihres Fernsehlieblings zu gestalten. Hierfür können Sie die **Malvorlage Medienheldinnen und -helden** nutzen. Anregungen dazu, wie Sie anschließend die Fernseherfahrungen der Kinder im Gespräch thematisieren können, können Sie in der **Ausgabe des MekoKitaService zu Fernsehhelden** nachlesen. Helden aus Bilderbüchern oder Comics können ebenfalls mit dieser Methode zum Thema gemacht werden.

MEDIEN UND FAMILIE



Medienarbeit in der Kita: Transparenz schafft Akzeptanz

Das neue Kitajahr hat begonnen und auf die Kinder wartet ein Jahr voller Spiele, Ausflüge und Projekte. Die Förderung von Medienkompetenz lässt sich in diese Arbeiten integrieren. Organisieren Sie einen Elternabend, bei dem Sie den Eltern die Medienarbeit an Ihrer Kita vorstellen: Wie ist die Medienarbeit eingebunden, welche speziellen medienpädagogischen Angebote planen Sie im Laufe des Jahres? Stellen Sie verschiedene Bausteine und Wege der altersgerechten Medienpädagogik vor. So schaffen Sie Transparenz und können direkt zu Beginn auf Fragen und Anregungen der Eltern reagieren.

Verdeutlichen Sie den Eltern, dass Sie die Förderung von Medienkompetenz in Ihrer Einrichtung als Kombination aus Medienerziehung und kreativer Arbeit umsetzen. Ziel ist dabei gerade nicht, Kinder auch in der Kita unreflektiert Medien konsumieren zu lassen.

Altersgerechte Medienarbeit bedeutet einerseits die medialen Erfahrungen der Kinder und Familien aufzugreifen und andererseits den Kindern kreative Möglichkeiten zu erschließen, sich auch mit Medien auszudrücken oder damit zu experimentieren. Hörmedien, Fotografie und Video werden als kreative Werkzeuge und Experimentierfelder genutzt. Computer und Tablets dienen dabei mitunter als Medien der Verarbeitung, Darstellung, Weiterentwicklung. Die Projekte bieten auch erste Grundlagen einer Kritikfähigkeit, wenn etwa in Gesprächen die Urteilsfähigkeit gefördert wird, mit älteren Kita-Kindern zum Thema Werbung gearbeitet wird oder die Lieblingsfiguren, -spiele oder -sendungen zum Thema gemacht werden.

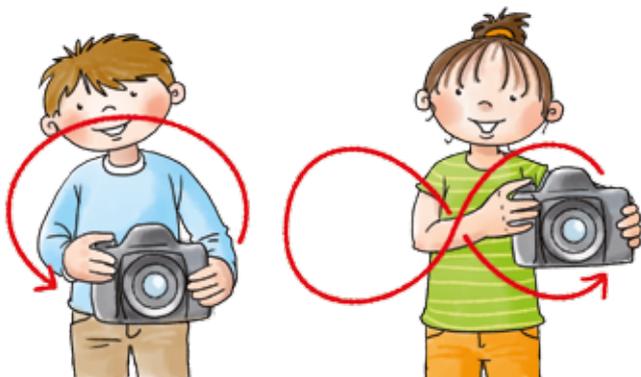
Vielleicht stehen einige Eltern der Medienarbeit in der Kita eher skeptisch oder ablehnend gegenüber. Dann können Sie erklären, dass viele verschiedene Medien wie z.B. Smartphone, Fernseher, Spielkonsolen oder Computer in Familien inzwischen allgegenwärtig sind und die Kinder durch medienpädagogische Angebote in der Kita gezielt auf die reflektierte Nutzung und Rezeption vorbereitet werden.

Die Förderung der Medienkompetenz ist Teil der Frühkindlichen Bildung und umfasst vor allem aktive, kreative und nach und nach kritikfördernde pädagogische Angebote.

MEDIEN AKTIV



Mal anders!



Das Wort „malen“ ruft bei den meisten Leuten das gleiche Bild hervor: Kinder, die mit allerlei Buntstiften vor einem Blatt Papier sitzen und fantasievolle Zeichnungen anfertigen. Dabei gibt es neben dieser klassischen Variante zahlreiche andere Möglichkeiten und Materialien um zu malen: Man kann beispielsweise mit Pinseln, Sprühdosen oder Stempeln auf Papier, Pappe, Stoffe, Leinwände, Mauern uvm. malen – aber eben auch mit den eigenen Fingern auf einem Tablet und mit einer

Maus auf dem Computerbildschirm. Selbst mit einer Fotokamera kann ohne Hilfsmittel digital gemalt werden. Probieren Sie gemeinsam mit den Kindern die verschiedenen (digitalen) Varianten des Malens aus, lernen Sie das **Malen mit der Fotokamera** kennen und fördern Sie so die Kreativität und Experimentierfreude der Kinder.

Malen auf Papier

Neben Buntstiften gibt es weitere interessante Materialien, mit denen auf Papier gemalt werden kann. Mit Wassermalfarbe, Wachsmalstiften oder Fingerfarbe können Kinder Kunstwerke auf das Papier zaubern. Aber auch z.B. mit einem selbstgebastelten Kartoffel-Stempel oder einem schraffierten Gegenstand können Kinder schöne Bilder produzieren. Das Ausprobieren dieser unterschiedlichen Materialien fördert bei Kindern ihre Wahrnehmung und motorischen Fähigkeiten. Lassen Sie den Kindern beim Gestalten und Experimentieren freie Hand. Nutzen Sie das Malen aber auch, um ein bestimmtes Produkt zu erstellen: z.B. ein Daumenkino, ein Bilderbuch oder sogar ein **Storyboard** für eine Hörgeschichte oder sogar einen kurzen Film.

Malen mit der Maus

Während beim klassischen Malen mit Stift und Papier die Hand-Augen-Koordination in Anspruch genommen wird, wird diese beim Malen mit dem Computer auf eine spezielle Art und Weise gefordert und trainiert. Gerade von den jüngeren Kindern haben einige evtl. noch keine Erfahrungen mit Computern bzw. Laptops geschweige denn mit der Bedienung einer Computermaus. Und das Arbeiten bzw. Malen mit der Computermaus ist für Kinder und Anfänger eine besondere Herausforderung, da die Handbewegungen nicht 1:1 mit der Steuerung eines Gegenstandes übereinstimmen. Lassen Sie die Kinder daher doch mal mit dem bekannten Malprogramm **Microsoft Paint** oder dem ähnlichen und kindgerechten Programm **Tux Paint** das Malen mit der Maus ausprobieren. In solchen Programmen können Kinder erste Erfahrungen mit dem virtuellen Auswählen von unterschiedlichen Stiften und Farben sammeln. Außerdem werden

MEDIEN AKTIV



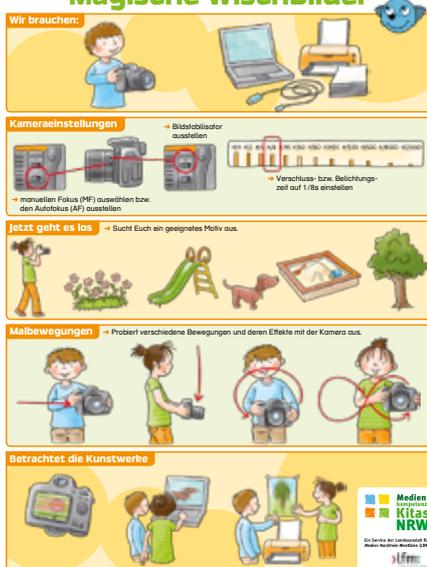
ihnen durch die Funktionen des Wegradierens und Rückgängigmachens neue Möglichkeiten in der Bildgestaltung gegeben. Auf diese zugleich spielerische und kreative Art und Weise erlernen Kinder die grundlegenden Funktionen zur Bedienung eines Computers bzw. Laptops.

Malen auf dem Tablet

Das Malen mit einem Tablet entspricht im Gegensatz zum Malen am Computer den natürlichen Malbewegungen der Kinder. Dabei nutzen die Kinder zumeist ihren Finger als „Stift“. Die Technik knüpft also eher an das „Fingermalen“ an, ermöglicht zugleich durch Auswahl verschiedener Werkzeuge feiner gestaltete Formen. Je nach Entwicklungsstand können ältere Kinder auch mit einem speziellen Stift, dem Touch Pen, malen. So kann die natürliche Malbewegung mit einem Stift auch auf einem Tablet ausgeführt werden (z.B. mit der App „Paper“ für Apple-Geräte oder „ScribMaster zeichnen und malen“ für Smartphones und Tablets mit Android). Bei anderen Anwendungen können Kinder auf Tablets nicht nur frei malen, sondern auch kleinere Aufgaben bewältigen. Bei der kostenlosen App „Malduell“ z.B. können immer zwei Kinder gegeneinander antreten. Es gilt, eine vorgegebene Form mit dem Finger ganz auszumalen. Es wird gleichzeitig gemalt und wer zuerst fertig ist, gewinnt die Runde.

Malen mit der Kamera

Malen mit der Kamera 1 Magische Wischbilder



Eine besonders kreative experimentelle Methode, um Bilder zu gestalten ist das „Malen“ mit einer Fotokamera. Dabei werden bei der Kamera die Verschlusszeit verlängert und der Bildstabilisator sowie der Autofokus ausgestellt. Dann kann es losgehen: Das Kind sucht sich eine interessante, evtl. farbig auffälliges Motiv (das Regal mit den Schuhen/ den Sandkasten mit einem Stück Rasen), es drückt den Auslöser und schwingt dabei die Kamera über das Motiv. Schon erhält man ein rätselhaftes, verwischtes Bildmotiv. Unterschiedliche Bewegungen beim Fotografieren führen auch zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen. Eine anschauliche Anleitung zum **Malen mit der Kamera** finden Sie **hier**.

Das Ergebnis sind Fotos, die durch die Wischtechnik wie gemalt und künstlerisch aussehen. Besonders schön werden die Bilder, wenn Motive mit bunten Farben ausgewählt werden. Auch mehrere unterschiedliche Farben in

einem Bild (z.B. ein Blumenbeet oder ein Sandkasten mit bunten Förmchen drin) führen zu kreativen und anschaulichen Ergebnissen.

MEDIEN AKTIV



Probieren Sie mit den Kindern in ihrer Kita diese Gestaltungstechnik aus und bestaunen Sie die Ergebnisse. Stellen Sie dafür an der Kamera vorher die erforderlichen Funktionen ein und lassen Sie die Kinder in kleinen Gruppen auf Motivsuche gehen. Lassen Sie die Kinder einfach drauf losknipsen und die verschiedenen Wischtechniken an unterschiedlichen Motiven ausprobieren. Anschließend können Sie sich gemeinsam die Bilder über einen Computer anschauen und die schönsten Bilder bzw. Kunstwerke herausuchen, ausdrucken und in der Kita aufhängen. Da durch die Wischtechnik die Motive verfremdet werden, eignen sich die Bilder auch, um nachher gemeinsam zu rätseln, welchen Ort in der Kita oder welchen Gegenstand die Fotos darstellen.

Für diese Methode eignen sich besonders digitale Spiegelreflexkameras. Aber auch bei einigen der kleineren Digitalkameras kann man die Funktionen einstellen, die für das Malen mit der Kamera erforderlich sind. Mit ein bisschen Übung und ohne die Veränderung der Belichtungszeit können Sie sogar Smartphones dafür einsetzen. Das funktioniert allerdings nur gut, wenn Sie den Auslöser über einen Knopf am Smartphone und nicht direkt am Display auslösen (bei manchen Smartphones ist es die am Rand + Taste zum lauter stellen, die Sie am Rand finden) .

Tipp

Fortgeschrittene können zusätzlich die Lichtempfindlichkeit an der Kamera variieren und so den Bildern noch weitere Effekte hinzufügen. Und anstatt die Kamera beim Fotografieren zu bewegen kann auch an dem Objektiv gedreht werden. Das ergibt ebenfalls tolle künstlerische Fotos. Lassen sie die Kinder einfach mal experimentieren.

Medienpädagogische Ziele

- Anregung der Kreativität, Phantasie und Experimentierfreude
- Eigenständige Bedienung der Fotokamera
- Kennenlernen von APPs und anderen kreativen Programmen
- Förderung der Hand-Auge-Koordination durch Malen mit unterschiedlichen Utensilien, wie Stift, Pinsel und Computermaus
- Sprachförderung
- Schulung der Wahrnehmung

Malen mit Licht!?

In der November-Ausgabe erfahren Sie, wie Sie auch mit Licht malen und daraus beeindruckende Fotos erstellen können (Material Wir malen mit der Kamera 2 - Lightpainting).

LINKS UND TIPPS:



Norbert Neuß (Hrsg.): Kinder & Medien: Was Erwachsene wissen sollten

Klett-Kallmeyer 2012, 164 Seiten, ISBN 978-3780049018

Das Buch handelt von der Bedeutung der Medien für die Lebenswelt der Kinder und von den positiven wie auch negativen Formen der Mediennutzung.

Tux Paint

Das kostenlose Malprogramm Tux Paint ist speziell an die Bedürfnisse kleinerer Kinder angepasst. Die Funktionen des Programms werden durch selbsterklärende Symbole dargestellt und erzeugen beim Anklicken lustige Soundeffekte. Das Maskottchen, ein kleiner Pinguin, hilft den Kindern bei der Bedienung. Tux Paint ist ein ähnliches Malprogramm wie das bekannte „Microsoft Paint“. Es hat aber mehrere Funktionen und ist ansprechender für Kinderaugen gestaltet.

[Tuxpaint](#)

Pädi – Der pädagogische Interaktiv-Preis

Mit dem pädagogisch fundierten Interaktiv-Preis „Pädi“ werden multimediale Produkte (Websites, Spiele, Apps) für Kinder und Jugendliche prämiert. Es werden On- und Offline-Angebote gewürdigt und von Kindern, Jugendlichen, Eltern, pädagogisch Tätigen und ExpertInnen bewertet. Die vorgestellte App Malduell hat 2013 das Gütesiegel erhalten.

[PÄDI-Interaktiv](#)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Bereich Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Peter Widlok
Koordination: Regina Großefeste, Hanna Jo vom Hofe

Bereich Medienkompetenz und Bürgermedien

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Redaktion: Rainer Smits
E-Mail: mekokitaservice@lfm-nrw.de

REDAKTION

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., gemeinnütziger
Verein zur Förderung der Medienpädagogik und Medienbildung in Deutschland
(www.gmk-net.de)

Ansprechpartnerinnen

Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Tanja Kalwar
E-Mail: gmk@medienpaed.de



GESTALTUNG

Katharina Künkel, Büro für Gestaltung, Bielefeld | E-Mail: post@kkuenkel.de

ILLUSTRATION

Matthias Berghahn, Bielefeld | E-Mail: berghahn@teuto.de

